



Christin Bohnke  
Josephine Pauluth

# Japan

「日本国」

DAS LAND DER  
AUFGEHENDEN  
SONNE

## DER KIMONO, »DAS DING, DAS MAN TRÄGT«

着物

Kimono bedeutet wörtlich »das Ding, das man trägt«. Bis vor etwa hundert Jahren war der Kimono in Japan Alltagskleidung. Heute tragen Frauen, Männer und Kinder Kimonos vor allem zu besonderen Anlässen wie Hochzeiten, Feiertagen, Teezeremonien, Theaterbesuchen oder um sich die Kirschblüten im Frühling anzusehen.

Ein Kimono hat die Form eines T und reicht bis zu den Knöcheln. Die Ärmel sind lang und geschwungen. Je nach Alter, Geschlecht oder Anlass werden unterschiedliche Kimonos getragen. Männer tragen zu ihren Kimonos *Hakama*, weite Hosen, und eine *Haori*-Jacke. Traditionelle Kimonos sind sehr wertvoll und werden oft über Generationen weitergegeben.

Die Muster und Stickereien haben ihre eigene Bedeutung. So stehen Kraniche für Langlebigkeit, Fächer für Hochzeiten, Trommeln für Ausgelassenheit und Pfauenmuster für die Liebe. Der Kimono-Gürtel heißt *Obi*. Ein *Obi* wird zu einer Schleife im Rücken gebunden und ist oft mit wertvollen Stickereien verziert. Zu einem Kimono trägt man traditionelle Holzschuhe und *Tabi*, Socken, in denen der große Zeh vom Rest des Fußes getrennt ist.

### まめちしき!

Traditionell reinigte man einen Kimono, indem man die Nähte löste, ihn auseinandernahm, wusch und dann wieder zusammennähte – ein langwieriger Prozess! Auch heute werden noch sehr wertvolle Kimonos auf diese Art gewaschen. Weniger teure Kimonos können in eine Reinigung gegeben werden.